

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

Richtig hohe Berge in Großbritannien? Gibt es nicht! Aber das gleichen die Briten durch jede Menge verrückter sportlicher Aktionen aus. Einmal quer über die Insel auf die drei höchsten Berge von Schottland, England und Wales. Auf geht's!



Pen-y-Pass der Ausgangspunkt des Miners und Pyg Track auf den Snowdon in Wales wird standesgemäß mit dem roten Doppeldeckerbus erreicht.**



Schlange stehen und Abstand halten für das neblige Gipfelfoto auf unserem ersten Peak - dem Snowdon (1085 m).**



Der Abstieg vom nebligen zweiten Peak - dem Scafell Pike (978 m) - raus aus den Wolken zurück zum Wast Water.



Durch die schottischen Highlands im untergehenden Licht der Sonne. Die Landschaft zwischen dem Rannoch Moor und Bridge of Orchy.



Weite. Leere. Platz. Der lange Weg durch das Rannoch Moor in der Abenddämmerung. Traumhaft!



Blick über Fort William mit Zeltplatz. Loch Eil Richtung Innere Hebriden. Im Vordergrund das Halfway Loch.



Ben Nevis (1345 m) - der dritte Peak und das Ende unserer Three Peaks Challenge. Leider wieder im Nebel.*

Stand: 28.12.2021 | Text: Camillo | Bilder: Camillo, Robert*, Patrick** | v7
© 2021 Camillo's Adventures. Alle Rechte vorbehalten, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

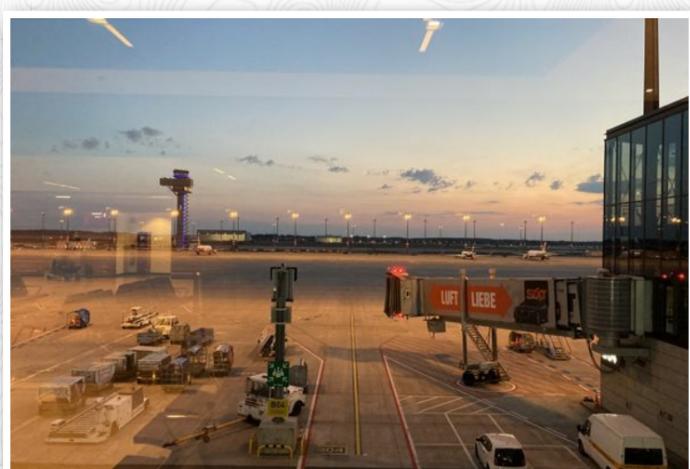
3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

AUF GEHT'S

Die Aktion ist einfach nur verrückt! Als wir 2002 zum ersten Mal in Schottland waren, haben wir von einem ganz verrückten Wettkampf gehört – der „National Three Peaks Challenge“. Ziel der Challenge ist es innerhalb von 24 Stunden die höchsten Berge von Schottland, England und Wales zu besteigen. Klingt erst einmal wenig spektakulär, aber es gilt zu bedenken, obwohl die drei Gipfel zwar nur knapp unter oder über 1000 m hoch sind, beginnt die Besteigung in der Nähe des Meeresspiegels und dass das Wetter oft eine harte Nuss ist. Nicht zu verachten ist auch der Weg mit je ca. 400 km zwischen den einzelnen Bergen.



Die Three Peaks Challenge wird meist in organisierten Teams durchgeführt mit separaten Fahrern, so dass die Läufer während der Transferfahrten essen oder sich erholen können. Auf der

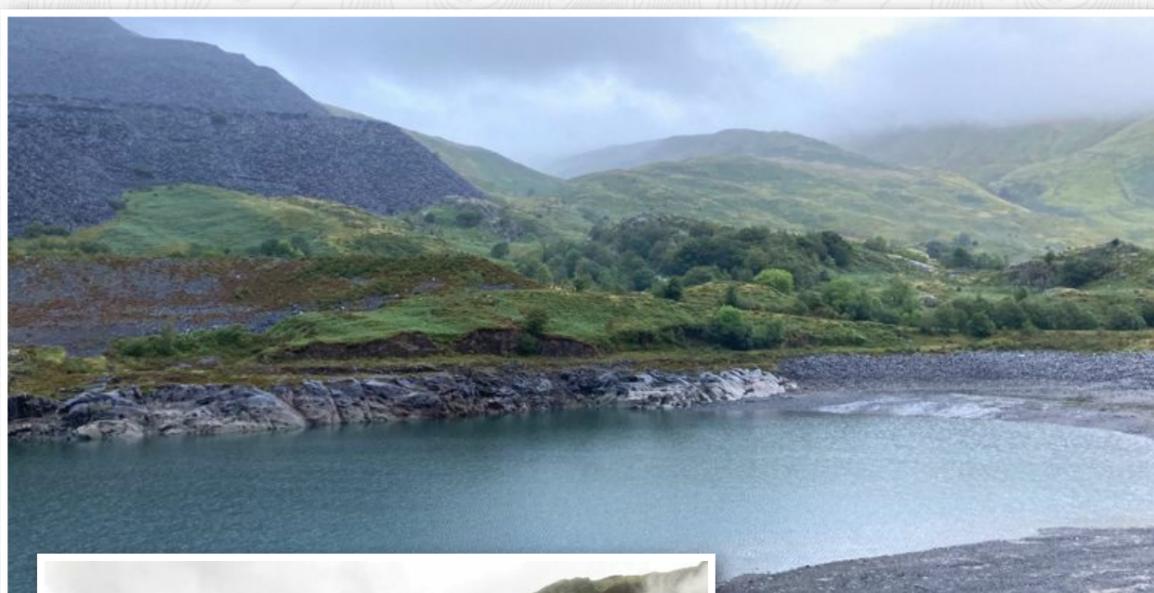


offiziellen Homepage kann man sich als Team registrieren und seine Zeiten vergleichen. Es gibt tatsächlich Teams, die die Challenge unter 24 Stunden absolvieren. Der Rekord liegt inklusive Fahrzeit bei unter 15 Stunden.



Absolut verrückt und definitiv nichts für uns. Wir wählten die „entspanntere“ Variante - die drei Gipfel in drei Tagen zu bezwingen. Aber auch in den drei Tagen wurde uns nicht langweilig, denn neben laufen und fahren, war es vor allem wichtig, genügend Schlaf zu bekommen.

Tag	Zeit	Strecke	Fahren	Wandern
1	abends	Treffen in London Stansted		
	nachts	Fahrt nach Wales	385 km 4:30 h	
2	vormittags	Besteigung Snowdon		12.5 km 5:00 h
	nachmittags	Fahrt in Lake Distrikt	350 km 4:30 h	
3	vormittags	Besteigung Scafell Pike		8.5 km 4:00 h
	nachmittags	Fahrt nach Fort William	420 km 5:30 h	
	vormittags	Besteigung Ben Nevis		17 km 5:00 h
4	nachmittags	Fahrt nach Balmaha	154 km 2:15 h	
	abends	Besteigung Conic Hill		4 km 1:15 h
	nachts	Fahrt nach London Stansted	646 km 7:00 h	
Three Peaks GESAMT			770 km 10:00 h	38 km 14:00 h
Reise GESAMT			1955 km 23:45 h	42 km 15:15 h



Neben den Bergen und dem britischen Wetter hatten wir allerdings noch eine ganze Reihe anderer Herausforderungen zu lösen. Wo treffen wir uns? Unsere Anreise erfolgte per Flugzeug aus Süd- und Ostdeutschland bzw. mit dem Auto aus Oxford. Die Wahl fiel auf den Flughafen London Stansted, obwohl Manchester durchaus interessanter gewesen wäre.

In Zeiten von Corona ist das Reisen über Landesgrenzen hinweg nicht einfach. Aus britischer Sicht hatte Deutschland den Status eines „Green Countries“, was bedeutet, dass wir uns anmelden, vorab und bis zum Tag 2 nach Einreise testen lassen müssen. Aus der Sicht von Deutschland, zählt Großbritannien als Hochrisikogebiet, was eine Einreiseanmeldung und einem Impfnachweis erfordert. In allen öffentlichen Verkehrsmitteln und Geschäften bestand Maskenpflicht ... also alles im grünen Bereich.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

SNOWDON (1085 M)

Der Ausgangspunkt unserer Reise war der Flughafen Londons Stansted, wo wir uns alle kurz vor Mitternacht trafen. Die Einreise nach England war problemlos. Niemand fragte nach der Einreiseanmeldung oder einem negativen Coronatest.



Unser erster Gipfel sollte der Snowdon (1085 m) in Wales sein. Wir wählten, entgegen der traditionellen Challenge Reihenfolge, den südlichsten Gipfel als Ausgangspunkt, weil dieser Berg von Stansted aus am schnellsten zu erreichen ist. Vorbei an Cambridge und

Birmingham fuhren wir einsam durch die dunkle Nacht. Eine halbe Stunde vor unserem Ziel begann es heftig zu regnen. Auf dem Wanderparkplatz Pen-y-Pass stand 5 Uhr morgens im strömenden Regen ein Parkwächter in seinem kleinen Parkhäuschen und sagte uns, dass der Parkplatz voll sei. Wir fuhren den Pass auf der anderen Seite wieder hinab und parkten am Llyn Peris (eines Abraumsee eines Schiefertagebaus) und schlossen erst einmal für anderthalb Stunden

vor Müdigkeit die Augen.

Auch gegen 7 Uhr Morgens hatte sich das Wetter nicht gebessert. Es regnete einfach weiter und der Wanderparkplatz war den ganzen Tag über ausgebucht. Wir erfuhren, dass es in Nant Peris einen Park & Ride gab, wo ab 7:45 Uhr stündlich Busse nach Pen-y-Pass abfahren. Auf dem Parkplatz kochten wir gemütlich Kaffee und bereiteten unsere Tour vor. Langsam begann es heller zu werden und der Nieselregen schwächte sich ab und hing am Ende nur noch als feiner Nebel über der Landschaft.

Ein stillechter roter Doppeldeckerbus setzte uns kurz nach 9 Uhr am Ausgangspunkt unserer Wanderung ab. Der Snowdon verfügt über mehrere unterschiedlich lange Routen, die rund um den Berg beginnen. Pen-y-Pass bietet den Vorteil, dass die Wege kurz sind und es gleich zwei verschiedene Routen gibt, die einer Rundtour ermöglichen.



Für den Aufstieg wählten wir den höhergelegenen Pyg Track (7 km). Der Weg führte uns durch schroffes Gelände und dichte Wolken in die Höhe. Unsere Sicht betrug meist keine 50 Meter und es gab immer wieder kurze Regenschauer. Der Weg war leicht zu gehen und nach ca. 3 km konnten wir im Dunst auch die Seen Llyn Llydaw und Glaslyn erahnen. Nachdem sich

Pyg und Miner's Track vereinigte hatten, begann der steile Aufstieg mit kurze Serpentin im Geröll bis zum Treffpunkt mit dem Llambris Path und dem Snowdon Ranger Path kurz unterhalb des Gipfels. Die letzten 500 Meter folgten wir den Schienen der Zahnradbahn bis zum Gipfel.



Der erste Peak war gut besucht und wir reihten uns in die Warteschlange für das Gipfelfoto im Nebel ein. Leider hatten wir keine Sicht. Einmal zeigte sich hoch über uns ganz kurz blauer Himmel, aber für ein Blick über den herrlichen Snowdonia National Park bis hin zum Meer reichte es nicht.



Nach einer kurzen Brotzeit stiegen wir über den Miner's Track (7 km) wieder ab. Der Weg entlang der Seen ist einfach und größtenteils gepflastert. Das Wetter besserte sich und wir bekamen einen immer schöneren Blick auf die grünen Hügel der Umgebung. Der Gipfel des

Snowdon verbarg sich aber weiterhin hinter dichten Wolken. Kurz nach halb zwei saßen wir wieder im roten Bus.

Am Rande des Nationalparks liegt das kleine mittelalterliche Städtchen Conwy direkt an der Irischen See. Wir spazierten auf der komplett erhalten Stadtmauer mit 21 Türmen und 3 Stadttoren und am Hafen entlang bis zur mächtigen Festung, die alle Klischeebilder an eine englische Burg erfüllt. Für unseren ersten Berg gönnten wir uns Kaffee und Eis. Möwen fand speziell das Eis lecker und pickten aus der Luft im Sturzflug zu – Möwenpick.



Unser weiterer Weg führte uns die M6 Richtung Norden vorbei an Liverpool, wo wir sehr viel Zeit im Stau verloren, bis in den Lake Distrikt, wo wir einen schön Platz zum Übernachten mit Auto und Zelt direkt am Meer gefunden haben.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

SCAFELL PIKE (978 M)

Der Lake District ist eine abgelegene, bergige Region im Nordwesten von England, die von vielen Seen durchsetzt ist. Hier befinden sich alle Berge in England, die über 3000 Fuß hoch sind. Der Scafell Pike ist der niedrigste Berg auf unserer Reise, aber der höchste in England. Der Berg ist über die Hauptroute ab Wasdale Head vom Parkplatz aus sehr leicht zu besteigen. Der Weg ist im unteren Teil gepflastert und weiter oben breit



ausgetreten.

Unsere Nacht am Meer war ruhig. Bei unserer Ankunft am Abend war Ebbe und am Morgen war das

Wasser schon wieder weg. Nach einem gemütlichen Frühstück fuhren wir am Wast Water entlang bis zum Wanderparkplatz in Wasdale Head.



Über dem See hingen die Wolken tief. Berggipfel waren keine zu erkennen. Am Parkplatz begann es richtig zu regnen, so dass wir uns entschieden bei einem weiteren Kaffee zu warten. Kurz nach 9 Uhr begannen wir mit dem Aufstieg. Der Weg war einfach und führte über weite Graslandschaften beständig bergauf. Wir folgten dem Lingmell Gill (Bach) und näherten uns von unten der Wolkendecke. An der Hollowstones Junction verließen wir den Hauptweg und folgten dem anspruchsvolleren steileren Weg in die Mickledore Scharte. Eingehüllt in Wolken, mit einer Sicht unter 20 Meter, leichtem Regen und vielen losem Geröll, stapften und kletterten wir durch die enge Scharte hinauf. Zwischen den engen Felswänden nahm der Wind wie in einem Kamin zu, was für das Wandern mit Poncho nicht gerade von Vorteil war.



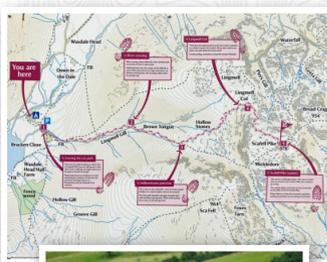
Der Mickledore befindet sich zwischen dem Scafell Pike (978 m) und dem Sca Fell (964 m). In der Vergangenheit hielt man den Sca Fell für den höchsten Gipfel, weil dieser aus Richtung Westen und



Süden von unten betrachtet aus höher erschien. Durch spätere Nachmessungen, wurde der wirklich höchste Punkt bestimmt und der Name Scafell Pike eingeführt. Wir können diese Täuschung durchaus nachvollziehen, denn wenn auf dem Scafell Pike nicht die obligatorische kleine Steinsäule gestanden hätte, hätten wir bei dem Nebel und Regen nicht mal

erkannt, dass wir oben gewesen sind. Der heftige Wind peitschte den Regen über dem Gipfel. Alle suchten hinter Steinhäufen Schutz und das frostige Gipfelbild war schnell gemacht.

Für den Abstieg wählten wir die Hauptroute zurück nach Wasdale Head. Der Weg war einfach zu laufen und uns kamen Busladungsweise Wanderer entgegen, obwohl das Wetter fürchterlich war. Wir stiegen zügig ab und langsam hörte der Regen auf. Die Wolkendecke hob sich etwas. Beim Abstieg hatten wir einen tollen Blick auf das Wast Water und die umliegenden flacheren Berge. Die Gipfel des Scafell Massives blieben aber bis zu unserer Abfahrt hinter den Wolken verborgen.



Am frühen Nachmittag saßen wir wieder im warmen Auto und fuhren durch den Lake District weiter Richtung Norden. Sobald wir die Berge hinter uns gelassen hatten,

zogen sich die Wolken zurück und die Sonne kam zum Vorschein. Der Weg nach Fort William war lang und bis Glasgow durch die Scottish Borderlands auch relative monoton. Nördlich von Glasgow fuhren wir am traumhaft schönen Loch Lomond entlang über Tyndrum bis ins wunderschöne Glencoe Valley. Da kamen viele Erinnerungen an meine Wanderung auf dem West Highland Way wieder auf. Bei der Durchquerung des Rannoch More tauchte die untergehende Sonne die wilde, weite Landschaft in ein ganz warmes goldenes Licht. Einfach herrlich! Am Stob Dearg legten wir natürlich einen Fotostopp ein (Bilder zur Fahrt durch Schottland auf der vorletzten Seite).

Diese Nacht schliefen wir auf einem Zeltplatz, den wir nur eine Minute bevor die Rezeption geschlossen wurde, erreichten. Den Abend verbrachten wir bei leckeren Burgern in einem urigen Pub. Schottland ist so traumhaft schön.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

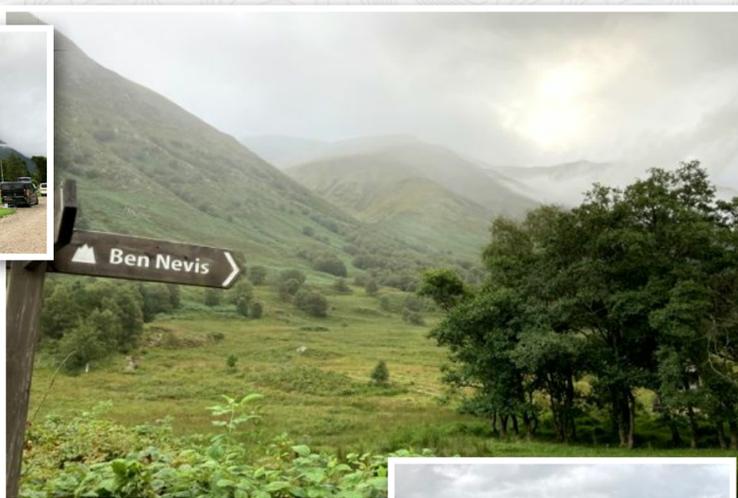
3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

BEN NEVIS (1345 m)



Der Ben Nevis ist der höchste Berg der britischen Inseln und bietet mit 1322 Hm den größten zu überwindeten Höhenunterschied und die längste Wegstrecke.

Vor 19 Jahren hatten wir den Berg bereits schon einmal bestiegen, auch damals war das Wetter nicht wirklich gut, denn es regnete zwar dieses Mal auch nicht, aber der Gipfel steckte in den Wolken. Laut Visitor Center ist der Berg nur an 10 Tagen im Jahr wolkenlos. Wie tröstlich!



Mit zunehmender Höhe wird die Aussicht immer beeindruckender. Zunächst ist nur das Glen Nevis Tal zu sehen, bald schon schließt sich Fort William mit dem Loch Linnhe und Loch Eil an, bevor sich dann im Hintergrund das offene Meer mit den ersten Inseln der Inneren Hebriden anschließen. Beeindruckend!

Unsere Nacht auf dem Zeltplatz war sehr angenehm und ruhig. Wir konnten unser Auto / Zelt auf dem Zeltplatz stehen lassen und uns nach der Rückkehr noch duschen. Nach dem Frühstück folgten wir der Straße ins Glen Nevis Valley bis zur Jugendherberge und begannen dort den zunächst sehr steilen Aufstieg bis hinauf zur „Tourist Route“, die am Visitor Center am Taleingang startet. Die Tourist Route ist der einfachste Aufstiegsweg und führt am Anfang als gut gepflasterter steiler Weg am Südhang des Nachbarbergs Meall an t-Suidhe bis zum „Half Way Loch“ hinauf. Hier überquert der Weg einen Sattel zum Ben Nevis und führt dann im Geröll in mehreren weitläufigen gut ausgebauten Serpentina weiter steil bergan.



Leider näherten wir uns mit zunehmender Höhe auch immer mehr der Wolkendecke von unten und verschwanden immer mehr darin. Plötzlich war grau wieder die vorherrschende Farbe und man konnte kaum das nächste Steinmandl in 50 Meter Entfernung ausmachen.



Der ausgetretene Weg war gut durch sehr hohe Steinmandl markiert und auch im Nebel konnte der Gipfel nur schwer verfehlt werden, denn wir folgten einfach den Massen der anderen Wanderer.

Der Gipfel war wieder eine flache Kuppe, mit Steinsäule, Biwak-Schutzhütte und den Mauerresten einer ehemaligen Wetterwarte aus dem 19. Jahrhundert. Es war neblig, aber trocken. Der dritte Gipfel der Three Peaks Challenge war geschafft!

Der Abstieg folgte der Aufstiegsroute und war nicht sonderlich schwierig. Schwieriger war es eher den vielen anderen Wandern auszuweichen, die sich im Aufstieg befanden. Besonders anstrengend waren die letzten Meter hinab zum Youth Hostel. Am Zeltplatz genossen wir ausgiebig die warme Dusche und fuhren anschließend wieder für Kaffee und Eis ins Zentrum von Fort William. Diesmal ohne Möwenpick.



Es war Zeit Abschied von den Three Peaks zu nehmen. Wir haben alle drei Berge erwandert, gefühlt, gerochen und vor allem auf der Haut gespürt. Nur gesehen haben wir keinen der Gipfel. Wir hatten dennoch eine tolle Zeit gemeinsam und da die Berge nicht wirklich schwer waren, blieb viel Zeit zum Reden und Austauschen. Vor 19 Jahren fanden wir die Idee noch echt verrückt und jetzt zählen wir selber zu den „Verrückten“, die die Berge in der gemütlichen 3 Tage Variante in exakt 24 Stunden (reine Fahr- und Wanderzeit) gemacht haben.

Die Tour kann über die Britischen Inseln auch noch ausgebaut werden, z.B. mit Nordirland (Slieve Donard, 849 m), Irland (Carrauntoohil, 1039 m) und der Isle of Man (Snaefell, 621 m), was aber deutlich mehr Logistik und Zeit erfordert ... aber am Ende steht man doch wieder nur im Nebel.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

CONIC HILL (361 M)



Irgendwie wollten wir uns nicht damit abfinden, dass wir keinen unserer Gipfel wirklich gesehen haben. Irgendwie wollten wir Schottland noch nicht verlassen. Irgendwie hatten wir noch ein bisschen Kraft übrig. Irgendwie ...

Während unserer Reise entwickelte sich langsam eine Idee, wie wir noch einen weiteren Gipfel in unsere Reise einbauen konnten. Auf dem West Highland Way vor zwei Jahren hatte ich noch eine Rechnung mit

dem Conic Hill am Loch Lomond „offen“. Damals hatte es so stark geregnet, so dass ein Aufstieg auf den Gipfel sinnlos war und somit blieb mir der wunderschöne Blick über die Inselwelt des Loch Lomond verwehrt. Der Conic Hill stellte keinen Umweg da und das Wetter wurde am Nachmittag deutlich besser und sonniger. Am Abend mussten wir aber auch noch etwas Essen ... schon war die nächste verrückte Idee am Start. Abendessen auf dem Gipfel.



In Balmaha gibt es einen großen Besucherparkplatz von dessen Ende direkt der kurze

2 km lange Weg auf den Conic Hill beginnt. Wir packten Nudeln und allerlei leckere Zutaten, Wasser und Kocher in unsere Rucksäcke und schon konnte der Aufstieg beginnen. Der Weg ist zunächst ein breiter und flach ansteigender Waldweg durch lichten Wald. Kurz bevor der Wald verlassen wird, beginnen die ersten Stufen, die sich nach dem Wald bis fast auf den Gipfel fortsetzen. Etwas anstrengend sind die sehr unterschiedlich hohen Stufen, was die Wanderung nicht unbedingt einfacher macht.

Auf halben Weg gibt es den ersten tollen Ausblick über den See, aber wir stiegen bis ganz auf den Gipfel auf, den wir nach 45 min erreicht hatten. Der Gipfel besteht aus einem Sattel mit einer höheren Kuppe im Osten und einer etwas niedrigeren Kuppe auf der See zugewandten Seite.



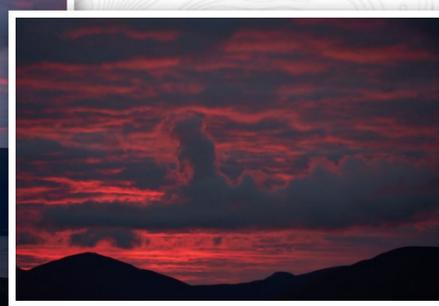
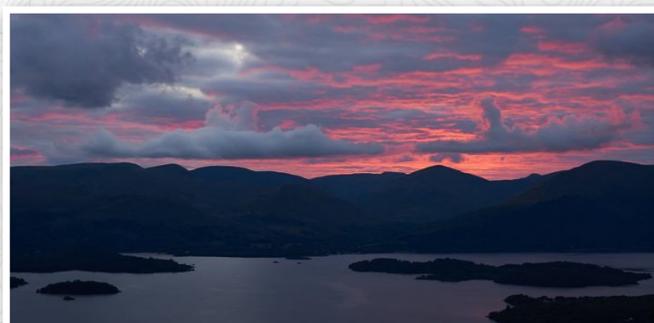
An einer windgeschützten Stelle breiteten wir unsere Isomatten aus und bauten

den Kocher auf. Es gab Spagetti, Tomatensoße, Oliven, Zwiebeln, viel Knoblauch und einen unvergesslichen Blick über die Inseln des Loch Lomond im untergehenden Licht der Sonne.

Das Loch Lomond ist der größte und wohl schönste See Schottlands (39 km lang, 8 km breit und 190 m tief) und beherbergt je nach Wasserstand 30 bis 60 Inseln. Ein traumhafter Blick und ein schöner kleiner Abschiedsgipfel, der uns mit all dem Nebel und Regen der letzten Gipfel wieder etwas versöhnt.



Der Abstieg erfolgt über den Aufstiegsweg. Während des Abstiegs lockerte sich die Wolkendecke weiter auf und über dem dunklen See gab es einen grandiosen Sonnenuntergang mit rot glühenden Wolken.



Die restliche Nacht verlief unspektakulär. Wir fuhren über Glasgow in den Süden und wechselten nördlich von Leeds auf die M1, die uns vorbei an Nottingham und Cambridge nach Stansted führte. In der Nacht war wenig Verkehr und die Autobahn leer. Das Wetter war wieder sehr britisch, denn es regnete immer wieder. Kurz nach 4 Uhr morgens erreichten wir den Flughafen, wo wir uns vor 76 Stunden erst getroffen hatten.

Eine sehr verrückte Aktion ist zu Ende. Wir hatten viel Spaß, auch wenn wir nicht viel gesehen haben. Vielleicht kann man die Challenge noch mal machen ... bei besserem Wetter oder im Winter an klaren Wintersonnentagen mit ein bisschen Schnee?

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

National Three Peaks Challenge

Die National Three Peaks Challenge wird seit vielen Jahren meist als Wohltätigkeitsveranstaltung zum Einsammeln von Spendengeldern durchgeführt. Die Challenge findet meist im Sommer, aufgrund des längeren Tageslichts statt. In der Regel beginnt die Wanderung am späten Nachmittag am Ben Nevis. Nach 5 Stunden ist man zurück und fährt über die Nacht 6-7 Stunden zum Scafell Pike. Der höchste Punkt Englands wird dann am frühen Morgen erreicht. Nach einer weiteren 4-5stündigen Fahrt beginnt der Aufstieg auf den Snowdon kurz nach dem Mittag des Folgetags. Die 24 Stunden Variante, kann nur mit einem organisierten Team mit Fahrer(n) und Verpflegung durchgeführt werden. Eine besondere Herausforderung ist der dichte Verkehr in der Nähe der großen Ballungszentren, die schnell sehr viel Zeit kosten können.



Neben der National Three Peaks Challenge existieren auch noch verschiedene lokale Challenges zum Beispiel in Wales oder Yorkshire. Neben der sportlichen Herausforderung ist die Kehrseite der Medaille, dass über das Jahr verteilt sehr viele Challenges stattfinden, viel Müll hinterlassen, viel Benzin verfahren und um Zeit zu sparen, sehr viele Abkürzungen getrampelt werden.



Anreise

Um die Challenge von Deutschland oder außerhalb von Großbritannien zu starten, ist es wichtig einen passenden Ausgangsflughafen zu wählen. Coronabedingt ist das Flugnetz recht ausgedünnt, weswegen wir uns für London Stansted entschieden haben. Der Nachteil sind die langen Wege zu den Bergen. Eine bessere Alternative wäre der Flughafen Manchester gewesen, zumal hier die Möglichkeit besteht flexibel auf das Wetter zu reagieren und entweder im Süden oder Norden zu starten.



Wetter

Wir haben Bilder von grünen Bergen, blauem Himmel und Sonne gesehen, haben dies aber leider nicht erlebt. Die Wolken hingen oft an den Bergkuppen und keine 5 km entfernt von den Bergen war der Himmel nur noch leicht bewölkt und die Sonne schien. Wir waren auf dieses Wetter vorbereitet und hatten Regenhosen und ganz wichtig Ponchos mit, um uns gegen Wind und Regen zu schützen.

Wir haben bei unserer Wanderung die Erfahrung gemacht, dass es scheinbar häufig am Vormittag regnet und sich am Nachmittag / Abend auflockert und trocken ist. Das war unsere Beobachtung und während unserer Zeit wären wir wahrscheinlich besser gekommen, am Vormittag mit dem Auto anzureisen und am Nachmittag / Abend zu wandern.



Anforderungen

Meine subjektive Einschätzung: Für jeden der schon längere Touren in den Alpen gemacht, stellen die Berge keine Schwierigkeit dar. Obwohl teilweise mehr als 1000 Hm überwunden werden müssen, sind die Wege immer gut ausgebaut und markiert. In den unteren Bereichen sind die Wege meist mit groben Steinen gepflastert und weiter oben im Geröll gibt es ausgetretene auch im Nebel gut markierte Pfade. Es gibt keine ausgesetzten Stellen und mit ein bisschen Kondition ist die knappe Marathondistanz zu schaffen. Selbst bei Regen versinkt man nicht im Schlamm sollte, aber auf nasse, rutschige, ausgetretene Steine aufpassen.



Ausrüstung

Für die Wanderung selber, ist ein Tagesrucksack ausreichend. Wichtig ist genügend zu trinken, eine gute Brotzeit und in Abhängigkeit vom Wetter Regenhose, Poncho und warme Wechselsachen für den Gipfel. Zu empfehlen sind auch hohe, eingelaufene Wanderschuhe und Wanderstöcke, um im Geröll zügig voranzukommen.

Three Peaks Challenge

09 - 13/09/2021

3+1 Berge, 42 km, 3.338 Hm und unsichtbare Gipfel

GALERIE



Abflug am Abend im untergehenden Licht der Sonne am neuen BER.



Morgens halb vier in Wales. Dunkelheit, Nebel, Einsamkeit.



1,5 h Schlaf am Llyn Peris unterhalb des Pen-y-Pass im Dauerregen.



Das Wetter am Llyn Peris wurde einfach nicht besser. Nebel und Regen.



Frühstück und Kaffee am Wanderparkplatz in Nant Peris.



Mit dem Park & Ride Doppeldeckerbus von Nant Peris hinauf zum Pen-y-Pass.



Snowdonia Nationalpark.



Pen-y-Pass ist der Ausgangspunkt auf den Snowdon für den Pyg und Miners Track.



Aufstieg über den Pyg Track über grüne Wiesen und durch dichten Nebel.



Der Nebel steigt mit uns auf und gibt den Blick auf den Glaslyn See frei.



Wir sind nicht die Einzigen, die die Serpentina zum Gipfelgrat aufsteigen.



Schlange stehen und Abstand halten für das neblige Gipfelfoto auf unserem ersten Peak - dem Snowdon (1085 m).**



Gipfelfoto auf dem Snowdon. Der erste Peak ist geschafft.**



Der entspannte Miners Track führt am Glaslyn und dem weiter unten gelegenen Llyn Lydaw See vorbei.



Mit dem roten Doppeldeckerbus vom Pen-y-Pass wieder zurück zum Auto.**



Radler, die bei nicht wirklich tollem Wetter über die Berg strampeln.



Blick von der Stadtmauer über die mittelalterlichen Ort Conwy.**



Eine typische englische Burg am Rande von Conwy (Ruine).



Die Innenstadt von Conwy mit farbenfrohen Häusern.



Die Innenstadt von Conwy mit Fachwerkhäusern.



Abendessen an der ruhigen Westküste im Lake District.**



Frühstück nach einer erholsamen Nacht und bereit für den nächsten Peak.



Blick von den Küstendünen über den Strand bei Ebbe mit dem Meer in der Ferne.**



Die schmale einsame Straße entlang des Wast Waters zum Ausgangspunkt unserer Wanderung.



Alte Steinbogenbrücken und grüne Farne laden zum Fotoshooting ein.*



Der Weg auf den Scafell Pike (978 m) - dem höchsten Berg Englands - ist gut ausgebaut.



Bei leichtem Nieselregen beginnen wir unsere Tour hinauf auf den Scafell Pike.



Wir steigen entlang des Lingmill Gill in die Höhe.



Der Aufstieg durch die Mickledore Scharte bei Nebel und Regen ist im Geröll nicht leicht.



Die Scharte war eng und rutschig. Der kalte Wind trieb uns förmlich nach oben.*



Die kleinen "Grünen Männchen" sind gelandet. Ein Poncho ist nicht immer ideal.*



Wir stehen auf dem Gipfel des Scafell Pike. Unsere Sicht reichte kaum für ein klares Foto.



Beim Abstieg zum Wast Water lösten sich die Wolken ein Stück weit auf. Endlich Sicht!



Der Schafen war das Wetter egal. Das Gras ist grün. Mähhh!



Hurra! Wir sind in Schottland! Auf der M6 rollen wir gen Norden.



Nach Nebel und Regen auf dem Scafell Pike wird das Wetter am Abend in Schottland immer besser.



Durch die schottischen Highlands im untergehenden Licht der Sonne. Die Landschaft zwischen dem Rannoch Moor und Bridge of Orchy.



Weite, Leere, Platz. Der lange Weg durch das Rannoch Moor in der Abenddämmerung. Traumhaft!



Unser Fotostopp am Stob Dearg am Eingang zum Glencoe Valley.



Sonnenuntergang in Glencoe mit Loch Leven im Hintergrund.*



Das letzte Licht des Tages - Abendstimmung am Loch Eil in Fort William.



Fußgängerzone von Fort William. Die Pubs laden zum Abendessen ein.



Glen Nevis Zeltplatz im Herbst. Die Berge stecken im den Wolken fest.



Auf zum Ben Nevis - Abzweig an der Jugendherberge hinauf auf den Berg.



Das Glen Nevis Tal hängt in den Wolken. Die Farne sind üppig grün.



Der Aufstiegsweg zum "Half Way Loch" ist gut ausgebaut und wir steigen schnell auf.



Die ersten Wolken kommen vom Gipfel heruntergeweht. Noch ist die Sicht gut.



Blick über Fort William mit Zeltplatz, Loch Eil Richtung Innere Hebriden. Im Vordergrund das Halfway Loch.



Der Weg verliert sich in den Wolken zwischen den Steinmandin.



Die kleine Schutzhütte auf dem Ben Nevis. Früher gab es hier eine Wetterbeobachtungsstation.



Ben Nevis (1345 m) - der dritte Peak und das Ende unserer Three Peaks Challenge. Leider wieder im Nebel.*



Geschafft! Die drei Gipfeltermer Punkt im Vereinigten Königreich.**



Der Abstieg zurück ins Glen Nevis und zurück nach Fort William.**



Aufstieg mit Kocher, Töpfen und Abendessen auf den Conic Hill.



Wir haben fast unser Restaurant mit Ausblick erreicht.



Zwiebeln und Knoblauch klein schneiden. Käse reiben. Alles mit Aussicht.



Die Inselwelt des Loch Lomond. Ein traumhafter Platz zum Zelten.**



Gemütliches Abendessen am Loch Lomond.



Unsere kleine Küche. Alles bereit. Wir haben Hunger!



Ende der Three Peaks Challenge mit Sonne.**



Sonnenuntergang über dem Loch Lomond.



Der Himmel über dem Loch Lomond glüht in Rot.